

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Instr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

### Ersteint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile 10 Pf. In amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

Nr. 19.

Sonnabend, den 12. Februar

1898.

### Erlass

das diesjährige Musterungsgeschäft in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg betr.

Unter Hinweis auf den nachstehenden, für die diesjährige Musterung im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg aufgestellten Geschäftsplan werden

a) die Militärpflichtigen des Jahrganges 1878 und  
b) diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, veranlaßt, zu den nachstehend festgesetzten Musterungsterminen vor der Erfasskommission pünktlich und in reinlichem Zustande zur Vermeidung der Zwangsvorführung und der in § 26 der Wehrrordnung angedrohten Strafen und Nachteile zu erscheinen, während das persönliche Erscheinen in den Losungsterminen den Militärpflichtigen freigestellt bleibt.

Dabei wird auf nachstehende Bestimmungen besonders aufmerksam gemacht:

- 1) Die von der Erfasskommission ausgesprochene, im Losungsscheine vermerkte Entscheidung ist nicht endgültig, erst von der königlichen Ober-Erfasskommission wird im Aushebungsstermine entscheidende Bestimmung getroffen.
- 2) Militärpflichtige, welche durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert sind, haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, durch die Ortsbehörde zu beglaubigen ist. (§ 62, der Wehrrordnung).
- 3) Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden und dadurch auf ihre Losnummer verzichten, können zwar nicht mit Bestimmtheit darauf rechnen, beim Aushebungsgeschäft demjenigen Truppenteile überwiesen zu werden, zu welchem sie vorgemustert sind, sie können dagegen bestimmt darauf rechnen, am allgemeinen Einstellungstermine eingestellt, also nicht dem Nachersatz zugetheilt zu werden oder überzählig zu bleiben.

Es haben daher Militärpflichtige, welche eingestellt zu werden wünschen, den Bericht auf ihre Losnummer bereits im Musterungstermine zu erklären.

- 4) Militärpflichtige, welche an Epilepsie zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und abhören zu lassen, oder ein Zeugniß eines **beamteten** Arztes beizubringen. (§ 65, der Wehrrordnung).

Die bezüglichen Protocolle sind **spätestens beim Musterungstermine** vorzulegen.

- 5) Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (§§ 32 und 63, der Wehrrordnung).

Die bezüglichen Anträge sind alsbald anher einzureichen.

Kommen gleichzeitig zwei Söhne hilfsbedürftiger Familien zur Bestellung, welche nicht gleichzeitig als Ernährer entbehrt werden können, oder dient einer bereits in der Armee, so kann auf Grund des eingereichten Zurückstellungsantrags der eine zurückgestellt und spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres, bei gleichzeitiger Entlassung des zuerst eingestellten Sohnes eingestellt werden. (§ 32, der Wehrrordnung). **Stützt sich ein Zurückstellungsantrag auf die Arbeits- bez. Aussichts- unfähigkeit der Eltern u. des Militärpflichtigen, so muß solches durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermine bekräftigt werden und haben sich die Beteiligten persönlich mit einzufinden.** (§§ 33, und 63, der Wehrrordnung).

Zeugnisse, welche zum Behufe der Befreiung vom Militärdienste oder wegen erbetener Zurückstellung gebraucht und von Behörden — Stadträthen, Bürgermeistern oder Gemeindevorständen — ausgestellt werden, müssen entweder auf eigene genaue Kenntniß der Verhältnisse der darin Nachsuchenden, oder auf eingezogene sorgfältige Erkundigung sich gründen.

Zurückstellungsanträge, welche die Erfasskommission für unbegründet befindet, werden der königlichen Ober-Erfasskommission zur Entscheidung vorgelegt. Einsprüche gegen die Entscheidung der Erfasskommission müssen binnen 10 Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Entscheidung der Erfasskommission für publiciert anzusehen war, bei der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg unter Vorbringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen erhoben werden.

Die Ortsbehörden haben für pünktliche Bestellung der Mannschaften Sorge zu tragen; die mit der Stammrollenföhrung beauftragten Personen haben die Rekruten zu begleiten und die Rekrutirungsstammrollen nebst Geburtslisten und den sonstigen Belegstücken mitzubringen. (§§ 61, und 106 der Wehrrordnung).

Schwarzenberg, am 10. Februar 1898.

Der Civil-Vorsitzende der Erlass-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg.  
Fehr. v. Wirking.

### Geschäftsplan.

#### I. Musterungstermine.

#### A. Aushebungsbezirk Schwarzenberg:

##### a) in Johannegeorgenstadt im Rathhause

von Vormittags 10 Uhr an:

den 1. März für die Militärpflichtigen aus Breitenbrunn, Breitenhof, Jugel, Steinbach, Steinheid, Wittigsthal und Johannegeorgenstadt;

##### b) in Schwarzenberg im Bade Ottenstein

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 2. März für die Militärpflichtigen aus Beiersfeld, Bernsbach und Bodau,
- den 3. März für die Militärpflichtigen aus Bernsgrün, Grandorf, Erla, Grünhain, Grünstädtel, Langenberg mit Förstel, Markersbach mit Unterschleiß, Wittweida mit Obermittweida und Neuwelt mit Unterschleißfeld,
- den 4. März für die Militärpflichtigen aus Lauter, Obersachsenfeld und Raschau,
- den 5. März für die Militärpflichtigen aus Pöbla, Rittersgrün, Tellerhäuser, Waschleithe, Wildenau und Schwarzenberg.

#### B. Aushebungsbezirk Schneeberg:

##### a) in Eibenstock in der Restauration zum Feldschlößchen

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 8. März für die Militärpflichtigen aus Blaenthal, Muldenhammer, Reihardtsthal, Schönheiderhammer und Eibenstock,
- den 10. März für die Militärpflichtigen aus Schönheide, Carlsfeld mit Weitersglashütte, Wildenthal und Wolfsgrün,
- den 11. März für die Militärpflichtigen aus Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Sofa und Unterstühengrün;

##### b) in Lössnitz im Rathhause

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 12. März für die Militärpflichtigen aus Alberoda, Dittersdorf, Gruna, Niederalfalter, Niederlöbnitz, Niederpfannenstiel, Oberalfalter, Oberpfannenstiel, Streitwald und Löbnitz;

##### c) in Aue im Gasthose zum blauen Engel

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 14. März für die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1878 und 1877 aus Aue,
- den 15. März für die übrigen Militärpflichtigen aus Aue und für die Militärpflichtigen aus Auerhammer, Albernau und Neubörsel;

##### d) in Schneeberg im Gasthose Stadt Leipzig

von Vormittags 10 Uhr an:

- den 16. März für die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1878 und 1877 aus Schneeberg,
- den 17. März für die übrigen Militärpflichtigen aus Schneeberg u. diejenigen aus Neustädtel,
- den 18. März für die Militärpflichtigen aus Burghardsgrün, Oriesbach, Lindenu, Niederschlema, Oberschlema, Schindlers Werk und Schorlau.

#### II. Losungstermine.

1. den 7. März von Vormittags 8 Uhr an für die Militärpflichtigen des Jahrganges 1878 aus dem **Aushebungsbezirke Schwarzenberg im Bade Ottenstein in Schwarzenberg;**

2. den 19. März von Vormittags 10 Uhr an für die Militärpflichtigen des Jahrganges 1878 aus dem **Aushebungsbezirke Schneeberg im Gasthose Stadt Leipzig in Schneeberg.**

Die Diensträume des unterzeichneten Amtsgerichts bleiben am 18. und 19. Februar 1898 wegen vorzunehmender Reinigung **für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.** Eibenstock, den 1. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht.  
Schrig.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Bezirkschulinspektion sieht sich veranlaßt, die Bestimmungen in den §§ 6, 8 des Gesetzes, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Konfessionen erzeugten Kinder betr., vom 1. November 1836 in Erinnerung zu bringen, wonach Eltern, welche ihre in gemischten Ehen erzeugten Kinder nicht in der Konfession des Vaters erziehen zu lassen beabsichtigen, eine dahingehende Erklärung an Gerichtsstelle zu Protokoll persönlich abgeben müssen, bevor die Kinder das 6. Lebensjahr erfüllt haben.

Da auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder, welche dieses Alter bereits überschritten haben, der Abschluß, die Aufhebung oder Veränderung solcher Vereinbarungen ohne Einfluß ist, so werden die Eltern zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten auf die Nothwendigkeit eines rechtzeitigen Abschlusses des Vertrags noch besonders aufmerksam gemacht.

#### Bezirkschulinspektion für Eibenstock,

den 9. Februar 1898.

Der Rath der Stadt als Coinspektionsbehörde.

In Vertretung:

Justizrath Landroth.

Gnädicht.

Nr. 47 und 188 des Verzeichnisses der unter das Schankstättenverbot gestellten Personen sind zu streichen.

Stadtrath Eibenstock, den 10. Februar 1898.

Sesse.

Gnädicht.

### Holz-Versteigerung

auf dem Staatsforstrevier Johannegeorgenstadt.

Dienstag, den 22. Februar 1898, von Vorm. 9 Uhr an

sollen im „Rathskeller“ in Aue

folgende in den Abtheilungen 3, 4, 9, 12, 19, 25, 40, 46, 47, 52 und 73 aufbereitete **Ruhhölzer** und zwar:

26452 Stück weiche **Ästher** von 7—43 cm Oberstärke, 1. <sup>o</sup> Hdt. **Perblangen** „ 8—15 „ Unterstärke,

sowie **Mittwoch, den 23. Februar 1898, von Vorm. 9 Uhr an**

im **Hôtel „de Saxe“ in Johannegeorgenstadt**

die in den obigen Abtheilungen aufbereiteten **Brennhölzer**, als:

30 Nm. weiche **Schelte**, 139 Nm. weiche **Knüppel**, 18 Nm. weiche **Fasern**, 127 Nm. weiche **geschn. Astre** und 380 Nm. weiche **Stämme**

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. **Königl. Forstrevierverwaltung Johannegeorgenstadt u. Königl. Forstrentamt Eibenstock,**

Sch.

am 9. Februar 1898.

Schlag.

# Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 28. Januar 1898, die Erstattung der im Jahre 1897 aus der Staatskasse bestrittenen Entschädigungen für Pferde und Kinder betreffend, ist für jedes der aufgezählten

- a) **Pferde** ein Jahresbeitrag von **fünf Pfennigen** und
- b) **Kinder** ein solcher von **sechzehn Pfennigen** zu erheben.

Die Besitzer von Pferden und Kindern in hiesiger Stadt werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß in nächster Zeit ein Beamter des Rathes die Beiträge abholen wird.

Eibenstock, den 8. Februar 1898.

**Der Rath der Stadt.**

Sesse.

Gnädigst.

# Anmeldung

zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung.

Neue Anschlüsse an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Eibenstock sind, wenn die Ausführung in dem im Monat April beginnenden ersten Bauabschnitt des Rechnungsjahres 1898 gewünscht wird, **spätestens** bis zum 1. März bei dem kaiserlichen Postamt in Eibenstock anzumelden.

Später eingehende Anmeldungen können nicht vor dem nächstfolgenden Bauabschnitt, der am 1. September beginnt, berücksichtigt werden.

Eine Erneuerung der bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht.

Chemnitz, 6. Februar 1898.

**Kaiserliche Ober-Postdirektion.**  
Geisler.

# Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat die Abtragung der alten Süd- und Ostumwallung von Metz angeordnet. Diese Befreiung von den beengenden Festungsanlagen wird man in der lothringischen Hauptstadt sicherlich freudig und dankbar begrüßen.

— Berlin, 9. Februar. Die Ausführungen des Staatssekretärs v. Bülow in der gestrigen Reichstags-Sitzung werden heute in der gesamten Berliner Presse mit lebhafter Zustimmung besprochen. Der Eindruck ist ein allgemeiner, daß der Staatssekretär des Auswärtigen nicht nur ein formgewandter Redner ist, der sich auch des Humors als einer wirkungsvollen Waffe zu bedienen weiß, sondern daß auch der Kern seiner Ausführungen jenes Selbstbewußtsein ohne Herausforderung athmet, das die gesamte Nation an dem Fürsten Bismarck so hoch verehrt und als sein werthvolles Vermächtniß bewahrt. Wenn die „Post-Ztg.“ Herrn v. Bülow als „einen der besten Schüler des Alten vom Sackenswalde“ feiert, so sind wir überzeugt, daß einerseits der Staatssekretär hierin die werthvollste Anerkennung finden, andererseits aber Fürst Bismarck dieses Urtheil auch unterschreiben wird. Der Wunsch des Fürsten Bismarck hat nie weiter gereicht, als die Politik des Deutschen Reiches in würdiger und ihrer großen Vergangenheit angemessener Weise vertreten zu sehen.

— Nach einer dem „Berliner Aktienär.“ zugehenden Information haben bereits die Verhandlungen mit der Deutsch-Amerikanischen Bank wegen Konzessionierung einer Eisenbahn in Kaschau und wegen Vergabung gewisser Bergwerks-Gerechtigkeiten daselbst, über welche der Staatssekretär Herr von Bülow in der Reichstags-Sitzung Mitteilung machte, begonnen. Dem Konsortium gehören hier die Diskonto-Ges., Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, sowie die Bankhäuser S. Bleichröder, Mendelssohn u. Co. und Robert Warshawsky u. Co. an.

— Im nächsten Monat geht von Kiel ein Transport zur Abführung von Mannschaften des Kreuzergeschwaders nach Ostasien. Derselbe wird außerdem mancherlei für die Schiffe des Geschwaders notwendige Ausrüstungs-Gegenstände mit sich führen.

— Auch im Jahre 1897 sind im Kaiser Wilhelm-Kanal Versuchsfischereien ausgeführt. Als Ergebnis derselben ist zu betrachten, daß die Süßwasserfische fast gänzlich aus dem Kanal verschwunden sind. Die Salzwasserfische, insbesondere Strußbutt und Dorsch, haben an Zahl erheblich zugenommen und gedeihen vorzüglich. Male sind im Kanal in großer Menge vorhanden. Zu der Zahl der im Jahre 1896 gefangenen Fischarten sind zwei neue Arten, Gelbbutt und Seescorpion zugekommen. Aus dem Fang winzig kleiner Feringe darf geschlossen werden, daß sich im Kanal, und zwar in den Seen und Ausbuchtungen desselben, Feringelaisplätze befinden. Die jungen Feringe wandern im Hochsommer und Herbst dem Meere und zwar der Ostsee zu.

— Kohlennoth in Japan und Ostasien. Ueber Nordamerika in Paris eingetroffene Drachmelbungen aus Japotsama bestätigen, daß ein englisches Syndikat in Ostasien alle verfügbaren Kohlenvorräthe angekauft hat. Infolge dessen sind an den meisten Stellen die Kohlenpreise auf das Drei- und Vierfache gestiegen, was besonders in den japanischen Hafenplätzen ebenso sehr die Einwohnerlast belastet, als auch den Schiffsverkehr erschwert. — In der russischen Hafenstadt Wladiwostok sollen Kohlen aus den vorerwähnten Gründen überhaupt nicht mehr zu kaufen sein.

## Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Wir machen nochmals auf die Operetten-Vorstellung aufmerksam. Es kann absolut nur diese eine Vorstellung stattfinden, da Herr Tello an seine Tournee gebunden ist. Auch machen wir besonders darauf aufmerksam, daß keine Zettel ausgegeben werden.

— Schönheide. Ein hoffnungsvolles Bürschchen verpflückt der 12jähr. Schulnabe Fritz Rüdler, welcher schon früher einmal entlaufen ist, zu werden. In der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch ist derselbe durch Einbrüche der Fenster in 4 Wohnungen eingestiegen und hat dort kleine Geldbeträge entwendet, sogar Licht und Feuer angezündet. Nachdem er Mittwoch nach Aue und zurück gefahren ist, hat derselbe sich in der folgenden Nacht auf dieselbe Weise Eingang verschafft, um zu nächstigen, wurde aber bemerkt und vorläufig polizeilich in Gewahrsam gebracht. Die Eltern werden ob des ungerathenen Knaben allgemein bedauert. — In unserem Orte ist ein zweiter Militärverein ins Leben gerufen worden.

— Schönheide. Der hiesige „Verein für Geflügel-Freunde“ wird, wie wir aus dem Inseratentheile erfahren, nächsten Sonntag und Montag im Hotel Hendl seine 10. Ausstellung abhalten. Derselbe, welcher beiläufig bemerkt aus circa 80 Mitgliedern besteht, hat weder Mühe noch Kosten gescheut, dieselbe zu einer reichhaltigen zu gestalten. In der Hauptsache werden dem Besucher nur Thiere eigener Zucht vor die Augen geführt. Das Verloosungsgeflügel besteht nur aus raffinem Geflügel und repräsentirt einen ansehnlichen Werth. Wenn man die Ausstellung besichtigt hat, ist noch Gelegenheit geboten, sich in den Parterre-Localitäten zu amüsiren, denn Herrn Hendl ist es gelungen, contractlich die leistungsfähige Concertgesellschaft Kraumann aus Chemnitz zu gewinnen. Für vorzügliche Speisen und Getränke wird Herr Hendl in bekannter Weise sorgen. — Jäger und Freunde des Geflügels von hier und Umgegend werden hiermit höflichst zum Besuche der Ausstellung eingeladen.

— Hundshäbel. Ueber den Stand der hiesigen Königl. Rißpelschule sei Folgendes berichtet. Laut Rechnungsbuch pro 1897 betrug die Gesamtannahme, einschließlich 450 Mark Staatsunterstützung, 661 Mk. 66 Pf., die Gesamttausgabe, u. A. 300 Mk. Gehalt der Lehrerin Dettel aus Schneiderg., 570 Mk. 93 Pf., es verbleibt also auf 1898 ein Restbestand von 90 Mk. 73 Pf. 25 SchülerInnen hatten 373 Mk. 51 Pf. Gesamt-Arbeitsverdienst und 569 Mk. 79 Pf. Gesamtsparguthaben. Der

höchste Arbeitsverdienst war 39 Mk. 13 Pf. und das höchste Sparguthaben 171 Mk. 20 Pf. Die Fortschritte der Schule waren befriedigend, theilweise vorzüglich, das sittliche Verhalten der Kinder durchgängig sehr gut. Die Localinspection, bestehend aus den Herren Gemeindevorstand Engert, Pfarrer Kraß, Bäckermeister Schneider (bis Ende November) Kantor Löffig (bis Ende Juni) und Kirchschullehrer Hennig (vom 1. Juli an) nahm 26 Revisionen vor. An Stelle des wegen Kränklichkeit auscheidenden Herrn Bäckermeister Schneider wurde Herr Fabrikant Springer gewählt und für den noch seiner Emeritierung weggezogenen Herrn Kantor Löffig übernahm Herr Kirchschullehrer Hennig das Rostre- und Schriftführeram. Später verlegte seit 1897 ist Herr Carl Friedrich Bauer in Zschorau, für dessen Rechnung insbesondere leinene und starke Zwirnspeigen und Ranten geflöpelt wurden. Möge die hiesige Rißpelschule, welche in diesem Jahre ihr 60-jähriges Bestehen feiert, wegen ihrer guten Zwecke — sie giebt den Kindern eine technische Ausbildung und wirkt wie eine Kinderbewahranstalt erzieherisch auf das Kindesgemüth ein — von den Eltern noch mehr Beachtung als bisher finden.

— Dresden. In der königlich sächsischen Armee soll demnächst bei einigen Bataillonen das weiße Lederzeug zur Einführung gelangen, auch sollen einige Eskadrons des Königl. sächsischen Gardereiterregiments, ähnlich wie in Preußen die Garde du Corps, weiße Röcke erhalten.

— Dresden. Ein geheimnißvoller Teppich bildet gegenwärtig in Dresden das Tagesgespräch. Kürzlich kam zu einem reichen Privatmann ein jüdischer Händler und bot daselbst persische Teppiche zum Kaufe an. Einer derselben, welcher etwas größer war wie eine Bettvorlage, wurde ihm abgenommen, und zwar zum Preise von 55 Mark. Einige Tage später erschien bei demselben Herrn ein zweiter Händler, um ebenfalls Teppiche zu verkaufen. Als ihm bedeutet wurde, daß man erst vor einigen Tagen einen solchen gekauft habe, bat er, sich denselben einmal ansehen zu dürfen, und als man ihm denselben brachte, bot er sofort die Summe von 550 Mark, also zehnmal soviel, wenn man ihm den Teppich wiedergeben würde. Der Inhaber desselben ging jedoch hierauf nicht ein. Der Händler kam noch einige Male und bot schließlich für den kleinen Teppich die ganz enorme Summe von 70,000 Mk. Auch dafür wurde ihm der Teppich noch nicht gegeben, sodas er sein Gebot bis auf 75,000 Mark erhöhte, ohne den Teppich zu erhalten. Der glückliche Inhaber hat den Teppich jetzt bei einem Bankinstitut deponirt, und man darf jedenfalls sehr gespannt sein, wie sich die mysteriöse Teppichgeschichte noch ausläßt. Wie man hört, soll es sich hier um einen sogenannten Ritualteppich handeln, der aus einem Tempel gestohlen sein soll. Das Gewebe soll ein ganz eigenartiges und einzig dastehendes sein.

— Leipzig. Für das vom Verband deutscher Handlungsgehülften zu Leipzig zu errichtende erste Senjungsheim ist auch die Gegend von Niederflehmen in Aussicht genommen worden. Von einem Freunde der guten Sache wurde ein größeres, schön am Walde in der Nähe des Schnebergers Flößgrabens gelegenes Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt.

— Chemnitz. Am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr 55 Min. fuhr auf dem zweiten Hauptgleise des Hauptbahnhofes, und zwar über dem Tunnel, welcher von der oberen Aktien- nach der äußeren Dresdnerstraße führt, eine leere Lokomotive mit dem Hohensteiner Personenzug, der, nachdem die Fahrgäste und das Fahrpersonal aus-, bez. abgestiegen waren, auf ein Nebengleis gefahren werden sollte, zusammen. Durch diesen Zusammenstoß wurden an beiden Maschinen die Buffer abgebrochen, auch sonst wurden die Maschinen beschädigt, sie entgleisten jedoch nicht. Außerdem wurden drei Wagen theils in-, theils auseinandergefahren und beschädigt. Personen sind nicht verletzt, auch sind andere Gleise nicht gesperrt worden. Die Räumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

— Seher. Neulich haben Diebe unserem Thürmer droben auf dem Wachturme einen Besuch abgestattet und dabei zwei Ueberröcke, drei Röcke, eine Weste mit einer goldenen Uhrkette in der Tasche und eine schwarze Tuchhose mit sich genommen. Der ohnehin nicht mit irdischen Güthschätzen gesegnete Thürmer ist auf diese Weise um etwa 200 Mark geschädigt worden. Der Polizei ist es gelungen, zwei der gestohlenen Röcke in Annaberg aufzufinden.

— Kirchberg, 10. Februar. In der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr Morgens brach in der hart an der Straße gelegenen völlig neuen Fabrik des Herrn Wolf im nahen Kauerzdorf Feuer aus und legte das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern in Asche. In der Fabrik wurde Wolllandspinnerei betrieben. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man noch nicht. Es ist jedoch anzunehmen, daß dasselbe in Abfallwolle durch Selbstzündung entstanden ist.

— Der von den Ständen gegebenen Anregung gemäß, die erste Wagenklasse auf den sächsischen Bahnen thunlichst in Wegfall zu bringen, wird zunächst insofern Folge gegeben, als vom 1. Mai ab auf verschiedenen Linien, besonders Chemnitz-Kue-Abdorf, Werdau-Kue-Annaberg, Zwickau-Delitzsch u. A., Chemnitz-Regenrain, Zwickau-Hof (in den gemischten Zügen Nr. 2066 und 31) die erste Klasse abgeschafft wird.

**2. Ziehung 2. Klasse 133. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.**  
Gezogen am 8. Februar 1898.

5000 Mark auf Nr. 25541.	3000 Mark auf Nr. 12698 68068
1000 Mark auf Nr. 1804 4990 81759 48317 67073 69368 75951.	
500 Mark auf Nr. 9298 10221 11023 11845 12095 13815 22430	
28049 28864 34970 35895 45575 60960 71920 76758 78041 89678 84713	
90111 96861.	
300 Mark auf Nr. 1178 2689 3657 4471 11773 12041 21626 28096	
27032 27568 28198 32843 34105 34955 40659 42313 52001 58190 58802	
59527 60845 61727 68025 68098 68221 73767 77603 78244 81619 82457	
84231 85402 86127 86825 86856 90185 90621 97033 97285.	

## Gedenktage

zum 25-jährigen Regierungs-Jubiläum König Alberts von Sachsen.

(Nachdruck verboten.)

12. Februar.

1865. Anlässlich der Vermählungsfeier im königlichen Hause finden in Dresden glänzende Hoffestlichkeiten statt.

13. Februar.  
1883 † Richard Wagner, berühmter Komponist, ein geborener Sachse, zu Dresden.

14. Februar.  
1873. Stiftung von 43,000 Thalern als Stipendienfonds für unbemittelte Studirende. Diese Summe war aus Anlaß der goldenen Hochzeit König Johanns in Sachsen gesammelt worden.

## Ueber eine Eisenbahn-Verbindung Eibenstock- Reichenbach

Schreibt man dem „Greizer Tageblatt“ folgendes:  
Eine Massenpetition der Einwohnerchaft Eibenstocks im Erzgeb. ist der von uns schon erwähnten Petition des Stadtrathes dort um direkten Anschluß an die bereits gesicherte, auch für Greiz sehr erwünschte Bahn Reichenbach-Mylau-Lengenfeld gefolgt. Auch die Arbeiterchaft soll sich dort rühren, bei der Regierung vorstellig zu werden. Diese geradezu kraampftartigen Bestrebungen kann sich nur der erklären, welcher die industriellen Verhältnisse dort und ihre Abhängigkeit von guter Bahnverbindung kennt und weiß, daß die Bewohner bei der Unfruchtbarkeit des Bodens ganz auf industriellen Erwerb angewiesen sind. Ueber die näheren einschlägigen Localverhältnisse sind wir weniger unterrichtet, aus dem Fahrplan geht jedoch hervor, daß die Aue-Abdorfer Bahn jammervolle Anschlüsse genießt und schwerlich bessere erreichen wird. Davon aber abgesehen erscheint die erbetene Bahn Lengensfeld-Eibenstock im Anschluß an die Reichenbach-Mylau-Lengenfelder Linie trotz des Gewirres merkwürdiger kleiner Bahnlücken in der weiteren Umgegend und als eine natürliche Lösung des offensbaren Mangels an einem durchgehenden Durchverkehr zwischen Vogtland und Erzgebirge. Nur müßte diese Linie, um rentabel zu werden, einerseits bis Greiz durch das Bölschthal, andererseits bis Johanngeorgenstadt fortgeführt werden. Dieser Gebanke liegt auch wohl dem Projekte zu Grunde, da die Linie nach dem Ausbau der Bahnstrecke Karlsbad-Neudorf-Johanngeorgenstadt einen Durchgangsverkehr erleiden würde. Wir haben also ein sehr berechtigtes Interesse an dieser Eisenbahnpetition und wünschen ihr von ganzem Herzen, daß sie nicht an engherzigen Rücksichten scheitern möchte. Soweit wir ihr Schicksal bis jetzt zu verfolgen vermochten, hat dasselbe einem beunruhigenden Wechsel unterlegen, den der Uneingeweihte sich nicht ohne Weiteres erklären kann. Ungünstig und allerdings einzig merkwürdig ist es, daß die in dieser Bahnangelegenheit ausschlaggebende Landtagsdeputation fast nur aus Landwirthen des Flachlandes besteht, denen wohl größtentheils nicht das eingehendere Verhältniß für die besonderen Verhältnisse und die warme Anteilnahme an der Noth des Erzgebirges abgehen wird, — was nicht zutrifft — zumal es sich dabei um ein Bedürfniß der Industrie handelt. Wenn man die Beteiligung der sächsischen Regierung an der Zusammenlegung der Landtags-Deputation voraussetzt, könnte man fast auf den Gedanken kommen, sie habe sich durch diese Deputation ein Bollwerk gegen den Anbruch der Eisenbahnpetitionen schaffen wollen. Indes wird die Standshaftigkeit der Eisenbahndeputation hoffentlich der besseren Einsicht weichen, zumal jetzt von oben ein günstigerer Wind wehen soll. Wie gesagt, es wäre schade, wenn diese Petition im großen Kampf mit abgethan würde, während so viele sorgenvolle Blicke von ihrer Erfüllung die Sicherung ihres Erwerbes erwarten und die Erbsinen zahlreicher Familien durch ihre Nichterfüllung in Frage gestellt erscheint. Es ist kaum anzunehmen, daß alle die dringlichen und bitteren Klagen aus der dortigen Gegend ungeachtet ihrer Wichtigkeit und wenn nur etliche wahr sind, so ist diese Bahn notwendig. Uns wird sie jedenfalls hoch willkommen sein und zwar nicht bloß für unsere Touristen, sondern auch für unsere Industrie und den ganzen Durchgangsverkehr, welcher von der vollständigen Bahnlinie zu erwarten stünde! Eigentlich hätten wir uns bei Zeiten regen und auch unser Interesse betonen müssen, vielleicht kommt aber diese Aufmunterung noch nicht ganz zu spät!

## Vermischte Nachrichten.

— Ueber Kaninchenzucht. Angefichts der Klagen unserer Landwirthe ist eine Mittheilung über die Kaninchenzucht, als einen wichtigen Zweig des landwirthschaftlichen Nebenerwerbes von Interesse. Dr. Bente-Obstorf schreibt hierüber in der „Dann. L.- und F.-Ztg.“: Von der großen Bedeutung, die eine geordnete Kaninchenzucht in volkwirthschaftlicher Beziehung hat, geben uns England und Frankreich Beweise. Die in Großbritannien gezüchtete und jährlich zum Gebrauch kommende Anzahl Kaninchen ist kaum zu berechnen; London allein verbraucht täglich 75,000 Kaninchen. In Hertsire ist u. A. ein sogenannter Garten, der täglich 1200 Kaninchen liefert. Viele solche sogenannte englische Gärten liefern monatlich 1000 Stück. Der Bischof von Derby giebt allein per Jahr 12,000 Stück aus seiner Zucht an London ab. Von Ostende werden wöchentlich 300,000 Exemplare nach London gesandt. Auch in Frankreich steht die Kaninchenzucht in voller Blüthe, und arm und reich ist mit Vorliebe Kaninchenfleisch. Frankreich selbst züchtet jährlich 100 Millionen Stück und macht dadurch einen Umsatz von 300 Millionen Francs. Auf dem Pariser Central-Markt kommen im Monat durchschnittlich 300,000 Kaninchen zum Verkauf. Kein einziges Thier ist ein so dankbarer Gegenstand zur Züchtung als das Kaninchen. Nehmen wir z. B. ein Mutterthier, welches 4 1/2 kg schwer ist, an, so wird dieses in einem Jahre 50 Junge haben, die, vier Monate alt, ein Gewicht von 150 kg Fleisch liefern. — Das „Lamb“ bemerkt hierzu, daß man Kaninchen selbstverständlich nicht frei aussetzen dürfte; man könnte sonst eine Kaninchenplage, wie sie in Australien herrscht, heraufbeschwören.

— Ein wirksames Schlafmittel. Mama: „Wie haben Sie es denn angefaßt, daß Kurt so rasch eingeschlafen ist?“ — Kindermädchen: „Ich habe mit ihm Papa und Mama geschwiezt. Er war der gnädige Herr und ich die gnädige Frau; und wie ich angefangen habe mit der Strafpredigt, weil er so spät nach Hause kommt, hat er mir den Rücken zugekehrt und gleich zu schnarchen angefangen.“

— In der Schule. Lehrer: „Hans, wie viel Feldjäger gab es unter Friedrich dem Großen?“ — Hans: „Sieben.“ — Lehrer: „Zähle sie mir auf.“ — Hans: „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben.“

die Aus-  
hres 1898  
Eibenstock

abschnitt,

Sache, zu

unbemitte  
en Hochzei

stod-

im Erzgeb.  
thes dort  
für Greiz  
igt. Auch  
vorstellig  
kann sich  
dort und  
und weiß,  
ganz auf  
e näheren  
, aus dem  
ahn jam-  
hen wird.  
engenfeld-  
ngensfelder  
en in der  
offenbaren  
Bogtland  
a werden,  
Johann-  
uch wohl  
bau der  
n Durch-  
rechtigtes  
n ganzem  
n möchte.  
ten, hat  
er Unein-  
nftig und  
ahnange-  
us Land-  
rills nicht  
nisse und  
abgehen  
ein Be-  
gung der  
gs-Depu-  
kommen,  
gen den  
es wird  
r besseren  
d wehen  
n großen  
le Wiede  
rien und  
lung in  
alle die  
nd unge-  
d, so ist  
kommen  
auch für  
her von  
h hätten  
betonen  
cht ganz

Stagen  
benucht,  
erwerbs  
, Hann.  
eordnete  
ben uns  
gezüch-  
schen ist  
100 Ra-  
der täg-  
engliche  
a Derby  
London  
re nach  
ucht in  
nindgen-  
n Städ  
Francs.  
schmitt-  
hier ist  
nindgen.  
wer ist,  
ie, vier  
- Das  
ch nicht  
ge, wie

haben  
? -  
spielt.  
nd wie  
st nach  
leich zu  
elbzüge  
n, -  
ie, hier,

— Betty: „Der arme Junge! Ich muß seinen Antrag ab-  
lehnen. Wenn ich nur wüßte, wie ich ihm den Schmerz etwas  
erleichtern könnte.“ — Freundin: „Bist Du dumm! Laß ihm  
doch einfach sagen, Du habest nicht so viel Vermögen als er sich  
einbilde.“

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock

vom 6. bis 12. Februar 1898.  
Aufgebote: 11) Karl Heinrich Krauß, anst. Walbarbeiter in Widen-  
thal, ehel. S. des weil. Karl Heinrich Krauß, anst. Walbarbeiters ebendaß,  
und Minna Agnes Siegel in Widenthal, ehel. T. des Karl Louis Siegel,  
anst. Walbarbeiters ebendaß. 12) Emil Schäblich, Bäckereipolier in Schön-  
heide, ehel. S. des Christian Gottfried Schäblich, anst. Bäckermachers ebendaß,  
und Clara Helene Unger hier, ehel. T. des weil. Karl August Unger, Schnei-  
ders hier. 13) Eduard Max Groß, Schneidemüller hier, ehel. S. des Christ.  
Eduard Groß, Gutsauszüglers in Bärenwalde und Wilha Marie Tröger in  
Bärenwalde, ehel. T. des Friedr. Herm. Tröger, Mühlenbesizers ebendaß.  
Getraut: 5) Sigismund Hitzfeld, Ingenieur in Braunsau in Böhmen  
mit Elsa Eleonore geb. Wöckel hier.  
Getauft: 31) Martha Helene Strobel. 32) Anna Marie Bauer. 33)

Alfred Willy Stemmer. 34) Paul Hans Graupner. 35) Sally Flora  
Schubert. 36) Ernst Max Kehler in Blauenhof. 37) Martha Paula Köhler.  
38) Paul Richard Schönsfelder. 39) Elsa Johanne Schönsfelder, unehel. 40)  
Alfred Florian Hertling, unehel. 41) Ernst Hermann Vogel. 42) Marie  
Johanne Weisner. 43) Elsa Rosa Schmidt. 44) Helene Elise Reinwart  
in Blauenhof.  
Begeben: 19) Erhard Hermann, ehel. S. des Hermann Julius  
Wappler, Fabrikarbeiters hier, 4 R. 23 T. 20) Martha, ehel. T. des Ro-  
bert Hermann Guttschneuter, Walbarbeiters hier, 4 R. 15 T. 21) Chri-  
stiane Caroline Schlotz geb. Seltmann, nachgel. Wittwe des weil. August  
Schlotz, Schmieds in Widenthal, 75 J. 3 R. 7 T. 22) Clara Elise, ehel.  
T. des Ernst Richard Schönsfelder, Ralschmieds hier, 1 J. 5 R. 5 T.  
23) Martha Helene, ehel. T. des Ernst Alban Strobel, Schiffschneiders  
hier, 2 T. 24) Max Kaul, ehel. S. des Friedr. Wilhelm Lauber, Hand-  
arbeiters hier, 1 J. 1 R. 13 T. 25) Anna Marie, ehel. T. des Karl Hein-  
rich Bauer, anst. Bk. und Handwerksmanns hier, 21 T. 26) Marie Hulda  
Bauer geb. Epinger, Ehefrau des Max Robert Bauer, Handarbeiters in  
Blauenhof, 38 J. 3 R. 15 T.  
Am Sonntag Sexagesimä:  
Vorm. Predigttext: 2. Cor. 11, 21—30. Herr Diaf. Ru-

solph. Die Beichtrede hält derselbe. Nachmittagsgottesdienst  
bleibt ausgekehrt.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. Sexagesimä (den 13. Febr. 1898).  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer  
Hartenstein. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abend-  
mahl. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Herr Diaconus Wolf.  
Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

### Kirchennachrichten für Hundshübel.

Sonntag Sexagesimä (den 13. Februar 1898.)  
Vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. 9 Uhr:  
Predigt über 2. Cor. 11, 21—30. Nachm. 2 Uhr: Kirchl. Unter-  
redung. Zum Besuch derselben ist die confirmirte Jugend bis  
zum 18. Lebensjahre verpflichtet. Abends 8 Uhr: Missionsverein.

Goldene Staatsmedaille 1896. Silberne Medaille 1882. Fabriken: Nürnberg und Arnoldsreuth. **Nürnberger Kunstfärberei, chem. Waschanstalt Lud. Arnold** Neueste Saisonmuster. Annahmestelle bei Herrn Emil Mende, Eibenstock.

## Zur Konfirmation

schwarze und farbige Kleiderstoffe  
sehr billig.  
**C. G. Seidel.**

### I. Gemeinde- u. Privat-Beamten-Schule zu Geyer im Erzgeb.

Die von dem Direktorium des Sächsischen Gemeindebeamten-Vereins im Jahre 1891 mitbegründete unter kultusministerieller Aufsicht stehende städtische Fachschule eröffnet am 18. April d. J. ihren 8. Kursus. Umfassende fachwissenschaftliche Ausbildung. Anmeldungen baldigst erbeten. Prospekte kostenfrei durch den Stadtrat und die Schuldirektion.  
Geyer, am 25. Januar 1898.  
Der Stadtrat: Die Schuldirektion:  
Dr. jur. Conrad, Bürgermeister. Ernst Junghanns.

### Frische Fürsten-Bricken Kiefer Sprossen

hält empfohlen  
G. Emil Tittel  
am Postplatz.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Herr Hermann Kober in Eibenstock rechtskräftig von dem Konkursverwalter Dr. J. Jermann ermächtigt worden ist, die Außenstände der Firma E. Klemm, vorm. Rontzsch & Co. in Plauen zu kassiren und werden hiermit alle Betreffenden aufgefordert, ihre Rückstände zu bezahlen.



### Wollen Sie Ihre Wäsche wirklich gut u. vortheilhaft waschen, so kaufen Sie Elfenbein-Seife

oder Elfenbein-Seifenpulver mit der Schutzmarke „Elefant“. In fast allen Colonialwaarenhandlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“ u. verlange die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

# Möbel!

Größtes Möbellager von Chemnitz, eines der größten i. Deutschland.  
Unsere Lager nebst damit zusammenhängender Möbelfabrik sind in Folge ihrer großartigen Einrichtung eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges in Chemnitz geworden.  
Interessenten und vor allen Dingen Verlobten empfehlen wir daher die Besichtigung derselben, Ausstellungsräume ca. 2500 qm groß mit 101 compl. eingerichteten Zimmern.  
**Julius Köhler Nachf.**  
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb  
Chemnitz, innere Klosterstr. 12/14.

### Kurbel-Stickmaschinen

mit Bierstichapparat (Grätenstich) schon gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten sub L. C. 189 an Rud. Wosse, Chemnitz.

### Empfehlung!

Frisches Würzburger Gemüse, als: Aopf-Salat, Blumenkohl, Rosenkohl, Krauskohl, Spinat, Rhabarber, Birkling, Petersilie, Schnittlauch, Suppengrün, frischen Quark und Reibkase empfiehlt  
Alwine Gänzel,  
Grünwarenhändler.

### Bas-Artikel

als: Glühlicht-Brenner, Ohren, Zylinder, Gaslochapparate, Gas-Gummischlauch u. m. m. liefert billigst und empfiehlt sich zum Anbringen genannter Artikel bestens  
**C. E. Forst.**

### Die Bogtländische Geldschrank-Fabrik

**Paul Vogel, Plauen i. V.**  
liefert als Spezialität:  
**Stahlpanzer-Geldschranke**  
mit Theod. Kromer'schem Patent-Protector-Verschluss.  
Lieferant königlicher, vieler städtischer Behörden, sowie verschiedener Bankinstitute.

### Keine Ruhe bei Tag u. Nacht wegen schrecklicher Zahnschmerzen!

Versuchen Sie es „EUDONT“.  
Sie werden sofort Linderung erfahren und der Zahnschmerz wird für längere Zeit, häufig sogar dauernd, beseitigt werden.

### Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten 20 in den schönsten u. neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.  
Gebrüder Ziegler, Rauenburg.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten werthvollen Geschenke u. Gratulationen, sowie den werthen Sangesbrüdern des Gesangsvereins Orpheus für den ehrenvollen Gesang sagen hierdurch Allen unsern innigsten Dank.  
**Carl Diebel u. Frau**  
geb. Krauss.  
Eibenstock, d. 9. Febr. 1898.

### Extra-Bellage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst bekannte Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und bewahren Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Kaufes in jeder Familie vorräthig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse sind jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.  
Sich zu haben in Eibenstock: Apoth. G. Fischer.

\*) „EUDONT“ ist von dem besten praktischer Zahnarzt Doctor Hummel, Dresden, erfunden u. auf wissenschaftlicher Basis hergestellt. Preisgekrönt mit goldener Medaille. — „EUDONT“ wird in zwei Mischungen (Flüsschen) abgegeben: a. Für Zahnschmerzen, entstanden durch Entzündung des Zahnnervs (hohle Zähne), b. für solche, die durch Entzündung der Zahnwurzelhaut (faulige Zahn-Wurzel) verursacht sind. Beide Flüsschen sind in handlichen Cartons verpackt, die außerdem alle bei der Anwendung des „EUDONT“ nöthigen Instrumente (Pinsel, Excavator (Zahnreiniger) und präparirte Watte-Röhrchen), enthalten. Diese Hausapotheke gegen Zahnschmerzen, mit Gebrauchsanweisung, ist vorräthig in den meisten Apotheken zum Preise von nur M. 1.50. Wegen Einlieferung v. M. 1.60. event. in Briefmarken, erfolgt Franco-Zufendung durch das Hauptdepot:  
Apotheker Oscar Senff, Berlin C., Poststr. 26.  
Bestandtheile: Eugenol (Nellensäure), gereinigtes Campher, rectificirtes Spiritus aa 2, Chloroform 5 Tropfen, Jodtinctur, Glycerin aa 3, Opiumtinctur mit Saffran 5 Tropfen.  
Depot in Eibenstock: Apotheker G. Fischer.

### Millionen trinken Seelig's candirten Korn- u. Malz-Kaffee.



General-Verteiler: Carl Glöckner, Leipzig-Plagwitz.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.  
Eibenstock, 9. Febr. 1898.  
**Friedrich Seidel und Frau.**

### Selb-Maischrot,

in Packeten à 10 Pf. zu haben bei: Bornh. Löscher, Rich. Schürer, Emil Zeuner, Ludwig Handel.

### Frankfurter Würstel Feine Tafelkase Kiefer Sprossen Frisches Schrotbrod Geräucherte Aale

empfiehlt **Max Steinbach.**

### Für Rettung von Trunksucht

vers. Anweisung nach 22jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufshörung. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen Baden“.

Empfehle werthen Rauchern eine hochfeine  
**Sumatra - Cigarre,**  
3 Stück 10 Pf.  
**Paul Herm. Huster,**  
Poststraße.

### Hustenneil

in Packeten à 10 Pf. zu haben bei: Bornh. Löscher, Rich. Schürer, Emil Zeuner, Ludwig Handel.

### Todes-Anzeige.

Deute Mittag 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig in Gott unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater **Karl Heinrich Siegel.**  
Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.  
Eibenstock, den 11. Febr. 1898.  
Die trauernden Hinterlassenen.

### Emallir-Waaren

empfiehlt **Bernhard Bauer,**  
Lohgasse 1.

### Lebende Karpfen

empfiehlt **Max Steinbach.**

### Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörungen, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.  
**F. Koch,** Kgl. Förster a. D., Pömben, Post Niefern (Westfalen).

### Gewandte Stadtmädchen

zu gutem Lohn gesucht. Wo? Zu erf. in der Exped. d. Bl.

# Hotel zum Kronprinz in Auerbach i. B.

empfehlte Schlittenpartien seine geräumigen Lokalitäten. Auf Wunsch separate Zimmer mit Pianino. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, gute Biere und Weine. Geräumige, gesunde und warme Stallung für ca. 40 Pferde. Telephonanschluß Nr. 44.

Hochachtungsvoll  
**Ernst Müller.**

# Hôtel Becker, Auerbach i. B.

hält seine geräumigen, freundlichen Lokalitäten Schlittenpartien bestens empfohlen. Reichhaltige Speisekarte, gute Biere und Weine. Geräumige, warme Stallung. Telephon Nr. 77.

Hochachtungsvoll  
**Ferdinand Tauscher.**

Einen freundlichen Besuche hält sich bestens empfohlen:

# Stadtkeller Auerbach i. B.

Anerkannt gute Küche u. Getränke.

**Hermann Ochs.**

# Neu eröffnet! Aue i. S. Neu eröffnet! Wein-Restaurant und Frühstückstube von Bruno Junghanns, Aue i. S., Wettinerstraße Nr. 32.

Vorzügliche Weine — gute kalte Speisen — schöne Lokalitäten — aufmerksame Bedienung.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll

**Bruno Junghanns** (früher in Schönheide).

# Der Verein für Geflügel-Freunde zu Schönheide



hält seine  
**10. allgemeine Geflügel-Ausstellung,**  
verbunden mit Prämierung und Verloosung  
am **13. und 14. Februar 1898**

in dem geräumigen Saale des Hotel Hendel zu Schönheiderhammer ab.  
Eintritt **30 Pf.**, Kinder die Hälfte. Um recht zahlreichen Besuch bittet



Das Ausstellungs-Comité.

# Deutsches Haus.

Deute Sonnabend:

**Sauere Flecke.**

# Hôtel Hendel, Schönheiderhammer.

Sonntag und Montag, während der Geflügel-Ausstellung, von Nachmittag 3 Uhr an in der großen Gaststube

# Große Gala-Elite-Vorstellung der Spezialitätentruppe Willy Krahnmann.

(4 Damen und 4 Herren.)  
Vielseitiges, besonders gewähltes Familienprogramm.  
Heute **Sonnabend**, von Abend 8 Uhr an:

# Grosser Herren-Abend.

Montag:  
**Großes Doppel-Schlachtfest.**  
Zu einem recht zahlreichen Besuche ladet freundlichst ein



**Gustav Hendel.**  
NB. Reichhaltige Speisenauswahl, hochfeine Biere (fein Bockbier).

# Gasthof Reidhardtsthal.

Morgen Sonntag:

# Bratwurstschmaus,

von Nachmittag 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik.  
Sonnabend, den 12. Februar u. folgende Tage:

# Ausschank von hochf. Bockbier.

ff. Bockwürstchen. Rettig gratis.  
Es ladet ergebenst ein **E. Jugelt.**

# Waldschänke.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag  
**Bockbierfest.**  
Es ladet ergebenst ein **Franz Neef.**

# Bürgergarten.

Sonnabend und Sonntag:  
**Sauere Flecke.**

# Die Eisbahn

kann von Sonntag, den 13. d. an wieder befahren werden. Es ladet freundlichst ein **Theodor Fiedler.**

# Zu haben

in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

# Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel  
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

# Spezialität: Gewürz-Deringe

in pil. Sauce à Stück 10 Pf. empfiehlt **Paul Herm. Huster,** Poststraße.

# Theater in Eibenstock.

Im Saale des Feldschlößchen.  
**Sonntag, d. 13. Februar 1898:**  
Nur eine einzige Operetten-Vorstellung auf der Tournee, mit Streichquartett. Zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Direktion: Operndir. Leop. Celis a. Prag, accreditirt v. Hoftheater in München. l. Opernsoubrette Frä. Agi Günzel aus Wien, accreditirt vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt.

# Die verhängnißv. Brautnacht

Romische Operette von Konrad. Zum Schluß:  
**Sans und Hanne.**  
Romische Operette v. Stiegmann.

Preise der Plätze:  
Nummerirter Platz 1 M., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf., Gallerie 20 Pf.  
Billets im Vorverkauf bei Herrn H. Lohmann und im Feldschlößchen: Nummerirter Platz 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Zettel werden nicht ausgegeben.

# Ein Logis

mit Zubehör ist am 1. März oder später zu vermieten.  
**Heinrich Unger,** Forststr. 21.

# Bürger-Sterbeverein Eibenstock.

Sonntag, den 13. Februar, Nachmittags 3-6 Uhr: **Einzahlung der monatl. Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder** im Vereinslok. **Weinels Restaurant.**  
Der Vorstand.

# Freiwill. Turnerfeuerwehr.

Sonnabend, den 12. Februar, Abends 7/9 Uhr: **Versammlung** im Feldschlößchen. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
**Das Commando.**  
Eibenstock, 10. Februar 1898.

# Thermometerstand.

Minimum. R. Maximum.  
9. Febr. — 5,0 Grad — 0, Grad.  
10. — 10, — 1,.

# Gesellschaft Freundschaft. Donnerstag, d. 17. Febr., im Saale des Feldschlößchen Grosser Maskenball.

Programm:  
**Neujahrsfest bei den Kindern des himmlischen Reiches oder ein Besuch beim Kaiser von China in Peking.**

- 1) Anwesend Gefandtschaften aller Nationen mit Gefolge.
- 2) Große Cour vor Sr. chinesischen Majestät.
- 3) Aufführung von Tänzen verschiedener Nationalitäten etc.

Feenhafte Dekoration und Beleuchtung sämtlicher Festräume.  
Näheres im Spezialprogramm.

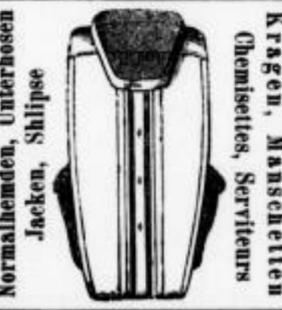
Durch Mitglieder eingeladene Gäste sind willkommen. Eintrittskarten für Mitglieder **1 M.**, Nichtmitglieder **1,75 M.** sind nur zu haben bei dem Unterzeichneten. Diejenigen Damen und Herren, welche ihre Costüme noch nicht gemeldet haben, werden gebeten, dies bis 12. d. Mts. **spätestens** beim Vorstand zu thun.  
**Der Vorstand.**  
Wedell.

# Eis

franke Bahnlowry kauft. Preise erbeten.

**Dampfmolerei Heinrich, Chemnitz.**

# Oberhemden.



**C. G. Seidel, Eibenstock.**

# Geübte Zambourirerinnen

auf Schnurlich werden bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von **Franz Geisberg,** Alchemnitz, Dorfstraße 40.

# Tüchtige Agenten

für Sterbekasse und Ainderversicherung (günstige Bedingungen, Bohnbeiträge etc.) werden bei hoher Provision sofort gesucht.  
Die Sub-Direction der **Iduna**  
Leipzig, Jacobstraße 4.

# Ein Geschirrführer

wird sofort gesucht. Wo? Zu erf. in der Exped. d. Bl.

# Feldschlößchen.



Sonntag und Montag:  
**Bockbierfest.**

Montag: **Schlachtfest.**  
Von Vorm. 10 Uhr an **Wellfleisch,** Abends **frische Würst.** Einen heisteren Abend versprechend, ladet ergebenst ein **Emil Scheller.**

# Besellen-Verein Eibenstock.

Am Sonntag, den 13. Februar a. c., Abends 8 Uhr findet im **Schützenhaus** unser diesjähriges

# Kränzchen

statt und werden die Mitglieder nebst ihren Eltern, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlichst eingeladen. — Eintrittskarten sind beim unterj. Vorstand zu haben. — Ohne Karte kein Zutritt.  
**Der Vorstand.**  
**P. Hannawald, a. J. Vorj.**

# Deutsches Haus.

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an  
**Concert und Ball,**  
wozu ergebenst einladet **Oscar Schneider.**

# Einladung.

Die hiesige Schule veranstaltet, mehrfachen Wunsche entsprechend, eine Wiederholung der Aufführung: **Die Heintzelmännchen in Köln.** Diese soll nächsten **Dienstag**, den 15. Februar, **abend 8 Uhr** in dem freundl. überlassenen Saale des **Feldschlößchens** stattfinden. Eintrittspreis für Erwachsene **50 Pf.**, im Vorverkauf bei Herrn G. Emil Tittel u. Herrn H. Lohmann **40 Pf.**, Kinder in Begleitung Erwachsener **20 Pf.** Der Reinertrag ist zum Besten der zu errichtenden Hochschule bestimmt.  
**Dir. Dennhardt. Kantor Viertel.**

# Achtung!

Liefere frei ins Haus die besten **Würfelsohlen**, den Scheffel zu **M. 2.—**. Größere Bestellung noch billiger, von 50 Ctr. an zu Werkspreisen. Offerire noch einen Posten **Heu und Stroh.**  
**Rich. Unger, Freihofspächter.**

# 2500 Mark

werden auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Offeriren unter **D. S. C.** an die Exped. d. Bl.

# Eine Wohnung

mit 2 Kammern ist sofort zu vermieten bei **C. Rossner.**

Hierzu die Beilage: Illustrirtes Unterhaltungsblatt.